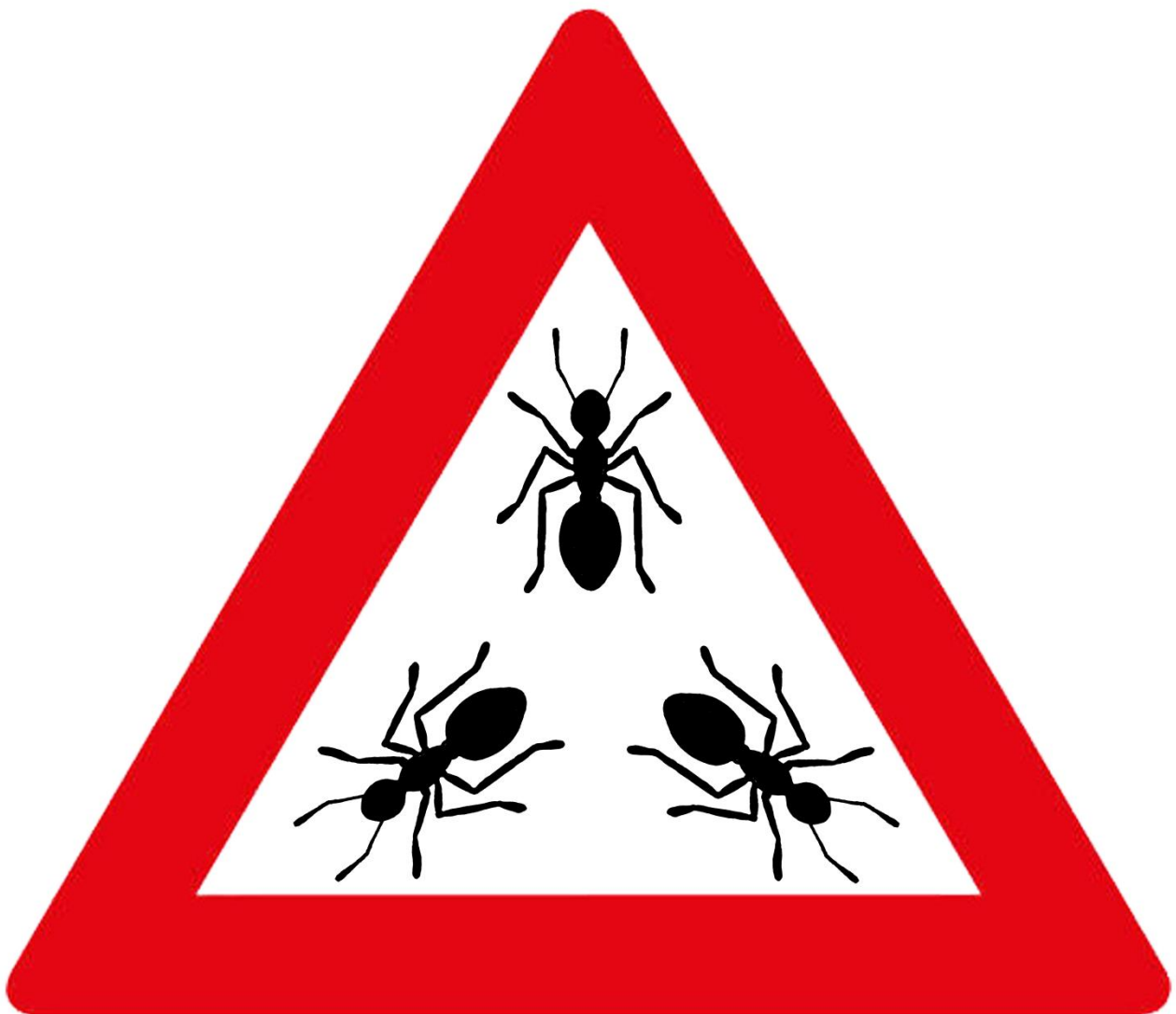


ACHTUNG AMEISEN!

Eine Intervention von Julia Bugram



Kurzbeschreibung:

Zusammen mit dem ÖAGG (Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik) wird der persönliche Kontakt zu den Bewohner*innen des Gemeindebaus Sandleitenhof hergestellt. In Kooperation mit interessierten Anrainer*innen werden 14mm große, bunte Kunststoff-Ameisenstraßen im Areal Sandleitenhof aufgeklebt. Durch diese Ameisenstraßen soll der gemeinsame Wohn- und Lebensort miteinander vernetzt werden. Interessent*innen die möglicherweise in ihrer Mobilität eingeschränkt sind werden nach Plätzen im Gemeindebau befragt die sie selbst gerne miteinander verknüpft sehen wollen. Durch die auffälligen bunten Ameisenstraßen werden die Menschen und Erinnerungen Einzelner miteinander verknüpft. Es entsteht ein neues, verzweigtes, gemeinsames Netz an Möglichkeiten. Die Ameisenstraßen die an unterschiedlichen Stellen ihren Ursprung haben, sollen an einem gemeinsamen Platz zu einem Ameisenbau zusammenlaufen. Dieses „Zuhause“ soll am Matteottiplatz stehen und entspricht einem der Natur entnommenen Ameisenbau. Auf dem Weg zum Ameisenbau ergeben sich für die Ameisen teils lustige Umwege oder bilden diese Formationen ab. Wie das genau aussieht ist den Teilnehmer*innen frei gestellt.

Dieses Projekt arbeitet mit der Gemeinschaft und soll die Bewohner*innen aus einer etwaigen Isolation holen. Die Aktion soll Kommunikation und Kreativität fördern und den Forscherdrang unterstützen.

Achtung Ameisen!

Wer findet heute (noch) zum Matteottiplatz? Unscheinbar und oft vergessen ist dieser historisch beladene Platz, dieser Tage häufig nur mehr ein Platz, der überquert werden muss, um ein eigentliches Ziel zu erreichen. Diese Orte werden auch Durchgangsorte genannt. Die Menschen bleiben selten stehen und nehmen ihn oft kaum wahr. Um den Matteottiplatz zu beleben und an einer besseren Kommunikation, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit der Anrainer zu arbeiten, sollen diese aktiv mit in das Projekt einbezogen werden.

Das Projekt „*Achtung Ameisen!*“ habe ich aus den Erkenntnissen eines Berichts den ich für die MA7 geschrieben habe entwickelt. Zahlreiche Gespräche mit Anrainer*innen und ansässigen Institutionen haben recht deutlich die Themen dieses Gemeindebaus aufgezeigt. Am häufigsten thematisiert wurden mangelnde Kommunikation und Isolation der Bewohner*innen. „Achtung Ameisen!“ soll einen niederschweligen und spielerischen Zugang zu einem gemeinsamen Projekt ermöglichen.

„*Achtung Ameisen!*“ möchte die Aufmerksamkeit der Anrainer*innen und Passant*innen erhaschen und diese an eine bestimmte Stelle locken – auf den Matteottiplatz. Kleine kunterbunte, Kunststoff-Ameisen in grellen Farben (gelb, rot, türkis, weiß, blau) sollen hierzu der Schlüssel sein. Die Ameisen sollen wie in der Natur in Straßen durch das Areal des Sandleitenhofs führen und zu einem gemeinsamen Zentrum zusammenlaufen. Wie der Weg zum Herzen des Gemeindebaus genau aussieht obliegt der Fantasie der Teilnehmer*innen.

Zusammen mit dem ÖAGG (Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik) sollen die Bewohner*innen des Gemeindebaus Sandleitenhof aus ihrem Zuhause hervorgelockt und zu einer gemeinsamen Ausarbeitung des Projekts eingeladen und motiviert werden. Der Sandleitenhof beherbergt gut 2.700 Menschen. Allein die Anzahl an Individuen und deren Herkunftsdiversität lassen darauf schließen, dass es oftmals gar nicht so einfach ist, die riesige Zielgruppe an Ansässigen zu erreichen. Hier beginnt bereits der erste Schritt zum Arbeiten mit und an der Gemeinschaft. Wiener Wohnen – die Ansprechpartner in Sachen Gemeindebauten - unterstützt dieses Projekt.

Warum Ameisen?

Charakteristisch für Ameisen ist, dass sie in Staaten organisiert sind. Das heißt, sie leben zu mehreren Hunderten bis Millionen ihrer Kolleg*innen zusammen. Daraus lässt sich schließen: eine Ameise kommt selten allein. Üblicherweise erforschen und „bewirtschaften“ Ameisen ihr Umfeld, sammeln Nahrung und sonstiges nützliches Material, das sie in den gemeinsamen Bau bringen. Sie sind durch ihre Körperfärbung und Größe sehr

unauffällig und gut getarnt. Angelehnt an der natürlichen Verhaltensweise der Ameisen sollen bunte Ameisen als Intervention durch ihre auffällige Farbe ihre Unscheinbarkeit verlieren und Menschen anlocken.

Ameisen sind in der Natur überall aufzufinden. Auch mitten in der Großstadt. Wer sich auf die Suche macht, wird jede Menge der kleinen nützlichen Helfer finden. Die Anrainer*innen und Passant*innen sollen dazu motiviert werden, den unübersehbaren Spuren der Ameisen zu folgen. Sie sollen die Neugierde der Menschen wecken. Wo führen diese bunten Ameisen hin? Was machen diese Ameisen hier? So soll es auch im Gebiet Sandeilen sein. Die Spuren der kleinen Insekten führen durch die gesamte Umgebung bis zum Bau am Matteottiplatz und bieten Zwischendurch immer wieder Raum für Überraschungen.

Ziel dieses Projektes ist es, eine verbesserte Kommunikation zu fördern und die Aufmerksamkeit der Passant*innen und Bewohner*innen zu gewinnen, diese zu vernetzen und gemeinsam zum Matteottiplatz zu führen. Dies geschieht in der Hoffnung, ein positives Miteinander zu stärken und Einigen ein Schmunzeln abzugewinnen.

Für das Projekt „Achtung Ameisen“ werden im Nahbereich adaptierte Hinweisschilder angefertigt und aufgestellt. Diese sollen auch unaufmerksameren Passant*innen den Hinweis geben, dass in dem umliegenden Gelände etwas – genaugenommen Ameisen – zu finden sind.

Die Umsetzung findet ab Mitte Mai statt, um vor dem tatsächlichen Start von SOHO Ottakring (2.Juni 2018) die Menschen zu sensibilisieren. Das gesamte Projekt inklusive Planungsaufwand umfasst circa 4 Monate. Das Ankleben der Ameisen in Zusammenarbeit mit den Anrainer*innen wird einen Zeitraum von ca. 1 Monat in Anspruch nehmen.

Material

Dank einer Kooperation mit dem Spritzgusswerkzeug-Hersteller Ernst Wittner GesmbH und dem Naturkunststoffproduzenten NaKu können die Ameisen aus nachhaltigem Kunststoff produziert werden. Die Ameisen sind somit kompostierbar und werden aus natürlichen, unbedenklichen, nachwachsenden Materialien erstellt. Es handelt sich hierbei um sogenannte PLA-Kunststoffe (Polylactide), welche auch Polymilchsäuren genannt werden – nähere Infos bitte beim Hersteller (www.naku.at) erfragen. Die Ameisen sind somit umweltfreundlich und werden lokal in Wien (www.wittner.at) hergestellt. Als Klebemittel wird Fischleim verwendet. Es handelt sich um ein organisches, ungiftiges Abfallprodukt, das sich rückstandslos in Wasser löst. Trotz Wasserlöslichkeit ist Fischleim recht wasserresistent. Er hält leichten Regenschauern stand, bei starkem oder dauerhaftem Regen löst sich dieser Leim jedoch auf.

Zeitplan:

Zwei Wochen vor dem Beginn von SOHO in Ottakring (einem alle zwei Jahre stattfindenden Kunstfestival in Ottakring) sollen die Ameisen angebracht werden. Diese Intervention ist deshalb zeitlich vorgelagert, damit die Anrainer*innen bereits vor dem offiziellen Start von SOHO eingebunden und in ihrer Wahrnehmung sensibilisiert werden. Sie sollen neugierig gemacht werden und Spaß an den Wegen und Formationen der bunten Insekten finden. Der Umsetzungsstart war der 14.Mai. Neben den Bewohner*innen vor Ort wurde auch mit der Julius-Meinl-Volksschule, sowie den Kindergärten (Rosenackergasse, Rosa-Luxemburg-Straße, Roterdstraße, Pfarrkindergarten) gemeinsam vernetzt.



© Mila Zytka



© Mila Zytka



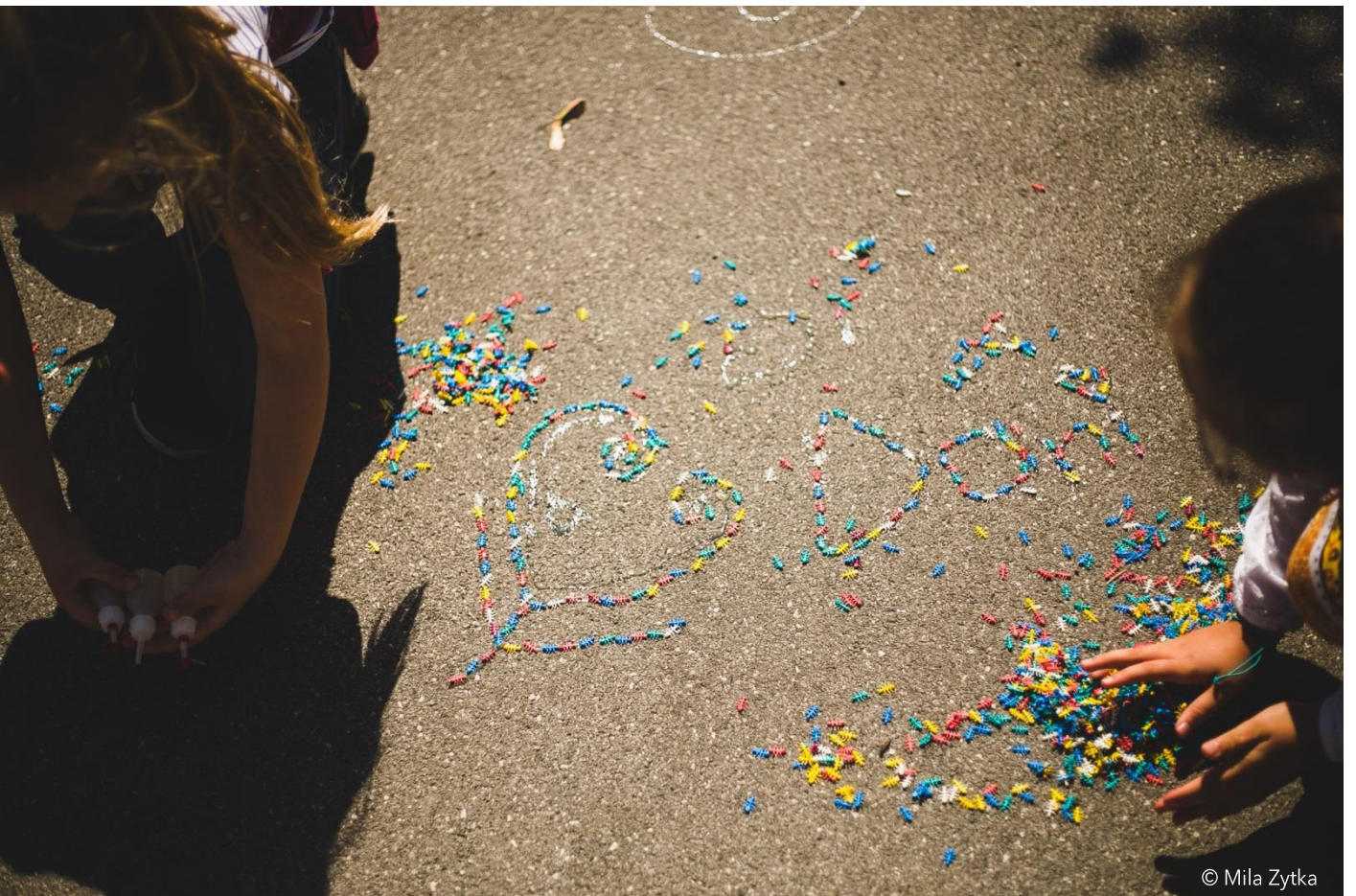




Marlene Linke
FOTOGRAFIE



© Mila Zytka



© Mila Zytka





© Mila Zytka



© Mila Zytka



Marlene Linke
FOTOGRAFIE



Marlene Linke
FOTOGRAFIE





© Mila Zytka



© Mila Zytka

Julia Bugram
+43 699 1815 1813
achtungameisen@gmail.com
www.facebook.com/AchtungAmeisen
www.juliabugram.com/?gallery=achtung-ameisen

